

Die Geschwister Jenny Pries und Jan Herm Ekenhorst führen in Laar den Hof ihrer Vorfahr:innen weiter. Sie setzen allerdings nicht mehr auf Milchkühe, sondern züchten Galloway-Rinder und vermarkten das ökologisch erzeugte Fleisch direkt an ihre Kunden.

VON DER MILCHKUH ZUM SCHOTTISCHEN BIO-RIND.

Ein Betrieb macht sich fit für die Zukunft – mit passender Tierhaltung.



Fotos: dhliscobott, AndreSeibert

Früher lebten auf dem landwirtschaftlichen Hof in Laar Milchkühe, heute grasen Galloway-Rinder auf den Wiesen. Die Geschwister Jenny Pries und Jan Herm Ekenhorst züchten die alte, robuste Rinderrasse mit dem zotteligen Fell und verkaufen das Fleisch direkt an ihre Kunden. Artgerecht, regional und nachhaltig. Denn die Belted Galloways verbringen ihr ganzes Leben auf der Weide und sterben in gewohnter Umgebung.



Einige Rinder dösen im Schatten der Bäume, andere grasen auf den weiten Wiesenflächen. Auf dem Hof Große Ekenhorst im nordwestlichen Zipfel Niedersachsens haben die Galloway-Rinder viel Platz. Hinter einem Deich fließt die Vechte, der Nachbarhof, der in der Ferne zu sehen ist, liegt schon in den Niederlanden. „Das ist Pikachu, unser Jungbulle“, sagt Jan Herm Ekenhorst und zeigt auf ein braunes Tier mit zotteligem Fell, das gelassen vorbeitrottet.

Der Landwirt führt den Hof in 20. Generation.

Der 32-jährige Landwirt kennt jedes seiner 80 Galloways mit Namen, und die Tiere kennen ihn. Wenn er die Weide betritt, kommt die Herde angetrabt, obwohl die Rinderrasse als eher zurückhaltend gilt. Jan Herm Ekenhorst schaut täglich nach ihnen, gibt ihnen Wasser und setzt regelmäßig die Weidezäune um. Und wenn die Schlachtung ansteht, schießt er die Rinder selbst. Auf der Weide. Ohne Transport, ohne Enge, ohne Angst. „Das ist am wenigsten Stress für die Rinder“, sagt der 32-Jährige. Seine Schwester Jenny Pries verkauft das Fleisch anschließend direkt an ihre Kunden.

Jan Herm Ekenhorst führt den Hof in der Grafschaft Bentheim bereits in der 20. Ge-

neration. Als er Kind war, lebte der Hof vor allem von der Milcherzeugung. Seine Eltern hatten sich auf Milchviehwirtschaft spezialisiert, doch der Druck auf dem Markt wuchs, die Erzeugerpreise lagen oft weit unter den Produktionskosten. 2010 beschlossen die Ekenhorsts schweren Herzens, ihre Kühe zu verkaufen – wie so viele andere Milchbauernhöfe in den vergangenen Jahrzehnten.

Allein zwischen 2010 und 2020 schlossen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 40 Prozent aller Milchbauernhöfe in Deutschland ihre Scheunentore für immer, während die verbliebenen Höfe noch größer wurden.

Neu gedacht, neu gemacht.

Die Ekenhorsts stellten auf ökologische Landwirtschaft um, investierten in einen Stall für Bio-Legehennen und bewirtschafteten Grün- und Ackerland. Als die Familie von der alten Rinderrasse der Belted Galloways erfuhr, informierte sie sich und kaufte die ersten acht Tiere. Es lief gut. Die Rinder, die ursprünglich aus Schottland stammen, sind genügsam und gut geeignet für die extensive Landwirtschaft, sie brauchen nur ausreichend Weideflächen mit Gras und Wasser. Der Hof besitzt ▶



Die Galloway-Rinder leben das ganze Jahr über draußen. Auf den weiten Weideflächen, die zum Hof Große Ekenhorst gehören, haben sie viel Platz zum Gras.

Jan Herm Ekenhorst schaut täglich nach den 80 Rindern, gibt ihnen Wasser, und wenn eine Schlachtung ansteht, schießt er die Rinder selbst.



„Das Wohl der Tiere steht für uns an erster Stelle.“

des Fleisches. Es ist nicht einfach, eine Schlachtereier zu finden, die auch Haus- und Weideschlachtung macht, die Auflagen sind hoch. Nun haben die beiden Geschwister aber endlich auch in der Region einen Schlachtbetrieb gefunden, der die Schlachtung und Verarbeitung übernehmen möchte. •



Vechtetal Weidefleisch.

Hinter „Vechtetal Weidefleisch“ stehen die Geschwister **Jan Herm Ekenhorst** und **Jenny Pries**. Ekenhorst züchtet die Rinder und Pries vermarktet das Fleisch auf ihrem Hof direkt an die Kunden. Vor jedem Verkaufstermin kann man verschiedene Produkte der Galloways vorbestellen, zum Beispiel auch als Probierpaket.

Infos zum Weidefleisch der Galloway-Rinder und Bunten Bentheimer Schweine sowie zum Newsletter unter: www.vechtetal-weidefleisch.de

viele Dauergrünflächen, die nun optimal bewirtschaftet werden können. Dadurch wuchs die Herde in Laar innerhalb von zehn Jahren von acht auf heute 80 Rinder. Die Belted Galloways mit dem breiten weißen Streifen um den Bauch sind kleiner und zotteliger als die Kühe, die man sonst in der Gegend sieht. „Es sind friedliche und neugierige Tiere“, sagt Jenny Pries. Vor allem aber sind sie robuster, ihr dickes Fell schützt sie vor Kälte. Daher leben sie auch das ganze Jahr über draußen. Die Kälber werden auf der Weide geboren und auch nicht direkt nach der Geburt von den Muttertieren getrennt, wie es bei den meisten Rindern in Deutschland üblich ist.

Weniger Stress. Bessere Fleischqualität.

„Keines unserer Rinder muss zum Schlachthof gefahren werden“, sagt Jan Herm Ekenhorst. „Das Wohl der Tiere steht für uns an erster Stelle.“ Er hat nach der Ausbildung zum Landwirt noch Agrarwissenschaften studiert, besitzt einen Jagdschein und hat

zusätzlich einen Lehrgang mit Prüfung zum Weideschuss absolviert. „Für uns ist der Weideschuss die respektvollste Art, ein Tierleben zu beenden.“ Der Weideschuss hat aber noch einen weiteren Vorteil. Erspart man dem Tier den stressigen Transport zum und die Zeit im Schlachthof, ist das Fleisch von besserer Qualität.

Wenn eine Schlachtung ansteht, informiert Jenny Pries regelmäßig etwa 650 Menschen per Newsletter. Wer Interesse hat, kann das frische Fleisch dann vorbestellen. „Wichtig ist uns auch, dass wir möglichst viel von dem Tier verwerten“, sagt sie. Die 34-Jährige studierte Lebensmittelmanagement an der Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf und arbeitete drei Jahre lang in der Lebensmittelindustrie in den Niederlanden, bevor sie mit ihrer Familie in die Grafschaft Bentheim zurückkehrte.

Gemeinsam mit ihrem Mann kaufte sie einen anderen Hof in Nordhorn, wo sie mit ihren Kindern leben und die alte Rasse der Bunten Bentheimer Schweine züchten. Und sie kümmert sich um die Vermarktung

Belted Galloways sind eine alte, robuste Rinderrasse, die ursprünglich aus Schottland kommt. Um den Bauch haben sie den typischen weißen Fellstreifen, der wie ein Gürtel aussieht.

